

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 48

Artikel: Gefährliche Knacksaison
Autor: Karpe, Gerd
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-619807>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sport-kaleidoskop

Der Star des spanischen Fussball-Meisters Barcelona, der Deutsche Bernd Schuster, erteilte Teamchef Franz Beckenbauer eine eindeutige Absage, als dieser ihn anfragte, in die deutsche Fussball-Elf zurückzukehren.

Von Speer

Schuster, der für sein Land schon 21mal spielte, begründete sein Nein mit der zu grossen Erwartungshaltung in Deutschland und dem Verhalten der Medien, die sich bei einem Comeback wieder negativ über sein Privatleben und die Familie auslassen würden ...

Die Medien? Sind es nicht immer nur einzelne sensationsgierige Zeilenproduzenten, die, wie es scheint, ein Schlafzimmer nicht von einem Sportstadion unterscheiden können und die der irrigen Meinung sind, Spitzensportler seien, was die Intimsphäre anbetrifft, automatisch Freiwild?

*

Ende Oktober wusste man, dass im kommenden Winter 15 unserer Skiathleten einen Individual-Sponsor-Vertrag haben, der es ihnen ermöglicht, 30 Quadrat-zentimeter gross auf Helm, Mütze oder Stirnband Reklame zu machen. Neun Athleten, darunter hochkarätige Stars wie Peter Müller, Conradin Cathomen, Bruno Kernen, Brigitte Oertli u.a., waren zu diesem Zeitpunkt noch immer ohne Vertrag. Von ungefähr kommt das nicht, munkelte man doch hinter den kümmerlich verschneiten Kulissen schon längst, einige der Skiassie müssten in diesem Winter finan-

ziell ganz schön zurückbuchstabieren. Hoffentlich fällt ihnen dies ebenso leicht wie vor Jahren das Vorwärtsbuchstabieren ...

Die Vertragslosen haben immerhin noch bis Ende Saison Zeit, ihre Verträge dem Swiss Ski Pool vorzulegen. Bedauerlich wäre, wenn vor lauter Jagd nach lukrativen Verträgen das Training zu kurz käme, denn allzuleicht ist es nicht, zu solchen Verträgen zu kommen, reduzieren sich die möglichen Werbepartner doch auf Banken, Autovermietungen, Möbelhersteller, Kosmetik-Firmen etc., da jegliche Konkurrenzierung mit Pool-Firmen ausgeschlossen ist.

*

Apropos Kosmetik. Die Mittel- und Langstreckenläuferin Cornelia Bürki hat den vertragslosen Skiassen demonstriert, wie man es machen muss. Die x-fache Rekordhalterin, Hausfrau und Mutter macht kokett ganzseitig Reklame für - Wintersportartikel (Ski und Bekleidung) sowie für Make-up.

Nach eingehendem Studium dieses farbigen Inserates kaufe ich in Zukunft nur noch den Markenski, für den die Leichtathletin Cornelia Bürki wirbt, denn sie weiss es anscheinend am besten, auf welchem Ski es sich am leichtesten drehen lässt, welche Bindung am sichersten ist und in welchen Handschuhen ich nie mehr an meine Hände frieren werde.

Und die Skiassie? Nun, die könnten Gegenrecht halten: Sie werben für Leichtathletik-Shorts und Nike-, Puma- oder Adidas-Rennschuhe. Vielleicht verhalfen ihnen die weltberühmten Sprinterschuhe in Zukunft zu einem schnelleren Start, wenn es um das Verteilen der Individual-Sponsor-Verträge geht ...

Gefährliche Knacksaison

Spätestens im Dezember beginnt jetzt dann wieder das grosse Nüsseknacken. Eine Tätigkeit, die viele Gefahren in sich birgt. Selbst alte Knacker sind bei dieser Beschäftigung nicht vor

Von Gerd Karpe

unangenehmen Überraschungen geschützt.

Immer wieder ist die Unsitte zu beobachten, dass viele Nussfreunde in Ermangelung eines handelsüblichen Nussknackers zu Knackmethoden greifen, die lediglich dazu geeignet sind, Wartezimmer zu füllen. Da ist zum einen die Fussknackmethode, die ähnlich dem Daumenlutschen ein Überbleibsel aus nusseligen Kindertagen ist. Die Nuss wird auf den Fussboden gelegt und mit dem zutretenden Spielbein geknackt. Was Kindern gelingt, missrät Erwachsenen. Und das nicht nur wegen des Übergewichts.

Zersplitterte Schalen und breitgequetschte Nusskerne lassen keine rechte Freude am Genuss aufkommen. Ausserdem hinterlässt jene Tretmethode Fettflecken. Wenn dieses Verfahren bei Hasel- oder Walnüssen notfalls noch angehen mag, ist es für das Knacken von Kokosnüssen denkbar ungeeignet. Schmerzhaftes Fussverletzungen zwingen den Uneinsichtigen schon bald zum Orthopäden.

Manche Menschen rücken der Nuss mit ihren Zähnen auf die Schale. Sie werden von der Einbildung geleitet, es dem Eichhörnchen gleich tun zu können. Wenn schon nicht in der Kletterkunst, dann aber im Knacken von Nüssen. Das geht aber nur so lange gut, bis der erste Zahn abbricht. Unzählige Zähne sind dieser Beissmethode schon zum Opfer gefallen. Mit Beginn der Nussknackwochen erreicht der Umsatz an Stützähnen und Goldkronen erfahrungsgemäss neue Höhepunkte.

Niemand sollte leichtfertig behaupten: Fuss oder Zahn benutze ich zum Nüsseknacken nie, also kann mir gar nichts passieren. Werden die Nüsse mit dem Hammer aufgeklopft, bilden die herumfliegenden Schalensplitter eine nicht zu unterschätzende Gefahr. Sogar bei Gebrauch eines Nussknackers sind wir vor Verletzungen nicht geschützt. Immer wieder geraten Fingerkuppen oder Nasenspitze zwischen die sich schliessenden Metallbügel des Nussknackers und verleiden dem Betroffenen auf diese Weise jeglichen Nussgenuss.

Kein Wunder, dass der Ruf nach der Nuss ohne Schale immer

lauter wird. Einschlägige Zuchtversuche inländischer Nussbaumpflanzer sind bisher leider ohne Erfolg geblieben. Wie wir beim Nüsseknacken immer wieder feststellen können, ist ihnen dagegen das umgekehrte Ergebnis schon verblüffend gut gelungen: die Nusschale ohne Kern.

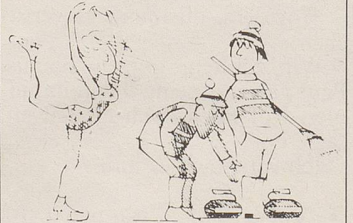
Us em Innerrhoder Witztröckli



De fööfjöhriig Urs säät zo de Muetter: «Göll Muetter, wenn i denn emool gross bi, tüend mer zwää hürote mitenand.» «Jää ond denn de Vater?» frooged dMuetter. De Urs sinned e Wiileli noi ond get zor Antwott: «De seb chönid mer jo denn glich bhalte.»

Sebedoni

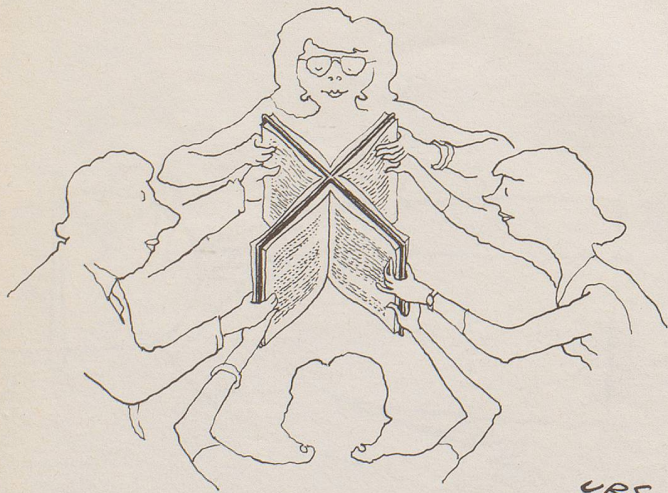
Zu Curling- und Eislaufferien ...



dort, wo sich Kinder und Kindeskinde seit Generationen zum Wintersport treffen



CH-3775 Lenk i. S. Tel. 030/3 17 61
Berner Oberland Telex 922246
T. + S. NUSSBAUM-PERROLLAZ



«Das müssen wir lesen!»

URS